

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	400 – Geschäftsbereichsbüro
	Bearbeiter/in	Uwe Sperling
	Telefon (0202)	563 69 07
	Fax (0202)	563 81 34
	E-Mail	Uwe.Sperling@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.03.2010
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0154/10/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>15.03.2010</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Beantwortung der Großen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.02.10 zum HSK</b>		

### Grund der Vorlage

Antwort der Verwaltung auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.02.2010 zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt am 23.02.10

### Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

## **Begründung**

### Frage 1:

Sind bei der Fundstelle 1.2.1 im Haushaltssicherungskonzept (strukturelle Senkung der Personalkosten) die Ressorts 103 und 106 betroffen? Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Antwort:

Die HSK-Maßnahme 1.2.1 stellt auf die strukturelle Senkung von Personalkosten durch Nutzung von Personalfuktuation ab. Das HSK nennt einen Umfang von 1000 Personen, die im Konsolidierungszeitraum 2010 – 2014 durch planbare und nicht planbare Fluktuation ausscheiden werden. Die Ressorts 103 und 106 sind im Bereich der planbaren Fluktuation – und nur dazu sind zur Zeit konkrete Aussagen möglich – mit insgesamt 21 Stellen betroffen.

### Frage 2:

Fallen darunter auch bereits zum jetzigen Zeitpunkt unbesetzte Stellen?

Antwort:

Derzeit unbesetzte Stellen kommen hinzu.

### Frage 3:

Gibt es in den betroffenen Ressorts Pläne, wie z.B. die Pflege der Parks, Wälder und Grünanlagen – um nur einige der betroffenen Aufgabenbereiche zu nennen – unter den erschwerten Bedingungen aufrecht zu erhalten sind?

Antwort:

Das HSK spricht in Ziffer 13.8 die Reduzierung der Standards in der Grünflächenunterhaltung mit einem Einsparungsvolumen von 50.000 € in 2010 und 100.000 € ab 2011 an. Zur Zeit läuft ein Projekt, welches u. a. zum Untersuchungsauftrag hat, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Personal- und Mitteleinsparungen (auch aus der Vergangenheit) im Bereich des Grünflächenmanagements unter den bekannten Rahmenbedingungen umgesetzt bzw. angepasst werden können. Ohne dem Ergebnis vorzugreifen, kann bereits jetzt die Aussage getroffen werden, dass neben einer weiteren Pflegeextensivierung auch eine Verringerung der Attraktivität in Bezug auf Bepflanzung und Ausstattung in Kauf genommen werden muss. Das Ergebnis dieses Projektes wird im II. Quartal 2010 vorliegen und auch im Ausschuss für Umwelt vorgestellt.